

## **Bodensee-Wasserversorgung begrüßt Eckpunktepapier der Bundesministerien für Umwelt und für Wirtschaft zu Fracking**

**Stuttgart, 04. Juli 2014 – Das heute vorgestellte Eckpunktepapier des Bundesministeriums für Umwelt und des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie stößt beim größten Trinkwasserversorger Baden-Württembergs auf positive Resonanz. Fracking jeglicher Art soll u.a. im Einzugsbereich von Seen, die der Trinkwassergewinnung dienen, verboten sein**

Eine der Kernforderungen der Bodensee-Wasserversorgung war der Schutz von Wassereinzugsgebieten bei der Gewinnung von Erdgas durch die umstrittene Fracking-Methode. Dies soll jetzt durch ein Frackingverbot in Wassereinzugsgebieten von zur Trinkwassergewinnung genutzten Seen berücksichtigt werden.

Dr. Marcel Meggeneder, technischer Geschäftsführer der Bodensee-Wasserversorgung begrüßt die Vorlage des Bundesumweltministeriums: „Wir sehen in diesem Papier ein klares Bekenntnis Gefahren für das Trinkwasser abzuwenden. Unser Einsatz zum Schutz des Trinkwasserspeichers Bodensee hat Früchte getragen und die Interessen von 5 Millionen Trinkwasserkunden in Baden-Württemberg, Bayern und der Schweiz können somit gewahrt werden.

Die Bodensee-Wasserversorgung hofft nun auf eine zügige Verankerung im Wasserhaushaltsgesetz.

Ansprechpartner

Maria Quignon, Pressesprecherin  
Telefon 07551 / 833 11 56  
Mobil 0160 / 97 23 60 17

Dr.-Ing. Marcel Meggeneder, Technischer Geschäftsführer  
Telefon 0711 / 973-2222

PRESEMITTEILUNG · 04.07.2014

Thema der Pressemitteilung kann  
auch zweizeilig sein



**Bodensee-  
Wasserversorgung**

*Wasser bewegt uns*

---

### **Weitere Informationen über die Bodensee-Wasserversorgung**

Am 25. Oktober 1954 gründeten 13 Städte und Gemeinden den Zweckverband Bodensee-Wasserversorgung, um den ständig steigenden Trinkwasserbedarf mit Zusatzwasser aus dem Bodensee zu decken. Heute versorgt die Bodensee-Wasserversorgung über ihre 181 Mitglieder insgesamt 320 Städte und Gemeinden mit etwa vier Millionen Einwohnern jederzeit und in ausreichender Menge mit bestem Trinkwasser aus dem Bodensee.

Das Wasser wird aus dem Überlinger See in etwa 60 Meter Tiefe dem Bodensee entnommen und mit sechs großen Pumpen bis in die circa 310 Meter höher gelegene Aufbereitungsanlage auf dem Sipplinger Berg gefördert. Dort wird das ohnehin schon gute Bodenseewasser mit Mikrosieb-, Ozon- und Filteranlagen zu einem Trinkwasser sehr hoher Qualität aufbereitet. Die Kapazität der Förder- und Aufbereitungsanlagen beläuft sich auf etwa 9.000 Liter in der Sekunde; an einem Tag dürfen maximal 670.000 Kubikmeter Wasser dem Bodensee entnommen werden. Rund 1.700 Kilometer meist großkalibriger Rohrleitungen leiten das Trinkwasser bis in den äußersten Norden des Landes. Heute gibt die Bodensee-Wasserversorgung an ihre Verbandsmitglieder etwa 130 Millionen Kubikmeter Wasser im Jahr ab. Mit dieser Aufgabenstellung ist sie der größte Wasserversorgungszweckverband in Deutschland.

PRESEMITTEILUNG · 04.07.2014